

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 54 (1976)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen

NEUAUFNAHMEN

Echaud Peter, Primarlehrer, Illiswil, empfohlen durch Samuel Ruchti und Hans Tschanz

Schmid Christian, Mechaniker, Wangentalstr. 28, 3172 Niederwangen, empfohlen durch Christian Oester und Kurt Schneider

Schöni Andreas Rudolf, Lehrer, Bannholzstr. 3, 3033 Wohlen, empfohlen durch Hans Tschanz und Ernst Grundbacher

Uebertritt aus einer anderen Sektion

Gächter Leo, Spühlirain 31, 3098 Schliern, empfohlen durch die Sektion Seeland

Jahresbericht

III. SAC-HÜTTEN

Unsere Hütten haben die Saison 1974/75 gut überstanden und manchem Bergsteiger Schutz und Behaglichkeit gewährt. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem letzten Jahr in allen Hütten gesunken, weisen aber dennoch, mit Ausnahme des Vergleichsjahres, die höchsten Uebernachtungszahlen auf.

Uebernachtungszahlen 1975

Hütte	SAC-Mitglieder	Nichtmitglieder	Winter 74/75	Sommer 1975	Total 1975	Total 1974	Bewegung 1974/75
Berglihütte	265	33	97	201	298	456	— 158
Gaulihütte	482	179	77	584	661	1093	— 432
Gspaltenhorn	660	402	30	1032	1062	1400	— 338
Hollandiahütte	2178	1061	2264	975	3239*	3184	+ 55
Trifthütte	405	87	84	408	492**	624	— 132
Windegghütte	178	107	66	219	285***	386	— 101
Wildstrubelhütte	379	695	257	817	1074	1418	— 344
Rohrbachhaus	372	480		852	852	771	+ 81
	4919	3044	2875	5088	7963	9332	—1369

* inkl. 31, ** inkl. 84, *** inkl. 66 Uebernachtungen von 1974

Berglihütte 3299 m

Auch im vergangenen Jahr wurde im Bergli gewerkt. Die Hütte bekam zwei neue Fenster, eine währschafte Türe und die notwendigen Schutzladen. Ein ungenannt sein wollender «Verehrer» der Berglihütte hat ihr zu diesen neuen Bauteilen verholfen. Herzlichen Dank!

Das bergseitige Dach, welches den grössten Teil des Jahres unter Schnee liegt, sollte einen neuen Schindelmantel erhalten. Der Hüttenboden bedürfte ebenfalls einer Auswechslung.

Gaulihütte 2205 m

Die schattseitige Dachfläche konnte vergangene Saison neu gedeckt werden. Die zweite Hälfte muss in absehbarer Zeit ebenfalls neu gedeckt werden. Die Matratzen im oberen Schlafraum bedürfen einer dringenden Erneuerung. Das Telefon ist leider noch nicht betriebsbereit, da weitere Schwierigkeiten der Uebertragung zum Vorschein gekommen sind und zusätzliche Antennen benötigt werden. Für 1976 ist eine Hüttenerweiterung vorgesehen.

Gspaltenhornhütte 2455 m

Der Hüttenweg erfordert, seit die Alp Kümme nicht mehr mit Vieh bestossen wird, grösseren Unterhalt, so dass alljährlich Clubmitglieder ihre Muskelkraft zur Verfügung stellen müssen! Auch dieses Jahr! Der als Not- und Holzlager dienende Keller der alten Hütte muss gedichtet werden, da Schmelzwasser eindringt.

Hollandia 3238 m

Die WC-Anlage wurde saniert. Wir hoffen, dass nun die Luft im Hütteninnern wieder aus Höhenluft besteht. Das Matratzenlager im alten Teil vom 1. Stock wurde erneuert, so dass nun in der ganzen Hütte bequeme Lager

vorhanden sind. Die Winterhütte erhielt an der talseitigen Front die notwendigen neuen Fenster.

Leider dringt Wasser durch die bergseitige Fassade in den Holzraum bis zum Winterlager, so dass diesen Sommer nach einer Sanierungslösung für diesen Teil gesucht werden muss.

Trifthütte 2520 m

Die Hütte mit dem langen Hüttenweg — aber einem Weg, der über Alpen, Gletscher, über Leitern und auf durch Ketten gesicherten Pfaden zur absoluten Stille in herrlicher Bergwelt führt! Der Weg allein gibt eine anspruchsvolle Wochenendtour.

Der Heli-Landeplatz ist vom Hüttenchef vollständig ausgebaut worden. An der alten Hütte musste in einer Blitzaktion die ostseitige Stirnfassade erneuert werden.

Rohrbachhaus 2792 m

Nachdem «unser» Rohrbachhaus die Umbauarbeiten gut überstanden hat und nun gut ausgerüstet neben der Wildstrubelhütte steht, macht es bereits wieder von sich reden!

Das CC Luzern hat festgestellt, dass das Haus gemäss in früheren Jahren zwischen dem CC und der Sektion Bern abgeschlossenen Verträgen dem Clubhüttenreglement untersteht und somit keine sektionseigene Hütte ist. Nach Diskussion mit CC-Vertretern fand sich eine für beide Teile gütliche Regelung der «Uebergabe».

Allgemeines

Die totalen Einnahmen aus Uebernachtungen betragen Fr. 52 800.—. Für unsere Sektion verbleiben nach den Abgaben an das CC noch Fr. 37 300.—. Die Kosten für Unterhalt und Betrieb betragen ca. Fr. 43 500.—, und für Neuanschaffungen wurden unter Bezug der CC-Subventionen ca. Fr. 16 800.— ausgegeben.

Aus den vorliegenden Zahlen ist zu ersehen, dass für unsere Hütten grosse Geldbeträge benötigt wurden. Es ist deshalb notwendig, dass wir zu unseren Hütten Sorge tragen, dass jedes Clubmitglied die Hütteneintragungen kontrolliert und dass wir uns vermehrt zu freiwilligen Arbeiten melden. Es sollte für jedes Clubmitglied, das von der grossen Auswahl unseres Tourenprogramms profitieren darf, Pflicht werden, einige Stunden unseren Hütten zu opfern.

Unsere Hüttenchefs hegen und pflegen ihre Hütten und dürfen feststellen, dass sich alle, abgesehen von einigen dieses Jahr zu behebenden Mängeln, in gutem Zustand befinden. Durch einen tragischen Unfall verloren wir Hans Streich, Hüttenwart der Trift- und Windegghütte. Sein Bruder Ernst hat sich spontan für die Weiterführung dieses Amtes zur Verfügung gestellt, und wie ich feststellen konnte, hat er sich schon sehr gut eingelebt.

Letzten Sommer feierte Otto Jaggi das 30. Jahr als Hüttenwart und seine Frau das 25. Jahr als Hüttenwartin der Wildstrubelhütte und des Rohrbachhauses. Im Namen der Sektion danke ich unserem Hüttenwart-Ehepaar für den grossen Einsatz in all diesen

Jahren. Ich hoffe, dass sie unseren Hütten weiterhin treu bleiben und wünsche ihnen alles Gute.

Auch im Bergli wurde gefeiert! Hüttenchef Hans Heldstab und Hüttenwart Peter Jossi haben die ersten 10 Jahre der Betreuung ihrer Hütte — bekanntlich der schönsten! — hinter sich gebracht. Herzlichen Dank — und für die nächsten 10 Jahre weiterhin viel Erfolg!

Mitte November war unsere Hüttenkommission Gastgeber für die Hüttenchefs der in den Berner Alpen liegenden SAC-Hütten. 20 Hüttenchefs, Herr Kaiser, JO-Chef vom CC, und unser Sektionspräsident trafen sich zu einem Arbeits-Weekend im Kübeli. Probleme und Erfahrungen von unseren Hütten wurden während zwei Halbtagen diskutiert, Kameradschaft gepflegt, interessante Ideen weitergegeben. Frauen der Hüttenchefs sorgten für das leibliche Wohl. Die beiden Kübeli-Tage waren für alle Teilnehmer von grossem Interesse.

Im Sektor Hüttentaxen wird es in unseren Hütten einige Neuerungen geben. In der Gspaltenhorn- und der Hollandiahütte erhöht sich die Nichtmitgliedertaxe von Fr. 11.— auf Fr. 12.—, in den Wildstrubelhütten von Fr. 10.— auf Fr. 12.—. Diese Taxerhöhungen erfolgen im Sinne einer Anpassung an die Nachbarhütten.

Die Taxart «tout compris», die in den Walliser Hütten mit Erfolg eingeführt wurde, gilt ab Sommersaison auch in unseren Hütten, mit Ausnahme des «Berglis».

Für unsere Hüttenchefs ergeben sich dadurch eine einfachere Abrechnung mit dem Hüttenwart und CC und für den Besucher klarere Verhältnisse bezüglich Leistungen.

Im Namen der Sektion danke ich allen Clubmitgliedern, die sich im vergangenen Jahr unseren Hütten auf irgendeine Art zur Verfügung stellten. Ganz speziell ist unseren Hüttenchefs zu danken, die sich stets uneigennützig unseren Hütten mit all den Arbeiten und Problemen zur Verfügung stellen. Auch den Hüttenwarten, die einen reibungslosen Betrieb in ihren Hütten gewähren, sei hier ganz herzlich gedankt.

Auch dieses Jahr werden wieder Beträge aus der Clubkasse für Unterhalt und Ergänzungen in unseren Hütten benötigt. Ich hoffe, dass dieses Geld zu gegebener Zeit zur Verfügung steht, liegt es doch im Interesse eines jeden SAC-Mitgliedes, dass unsere Hütten jederzeit betriebsbereit sind.

Der Hüttenobmann: Ueli Huber

VI. VETERANEN

Wenn Anfang Januar 1973 die vom seinerzeitigen Löwenbändiger Willy Grütter eingeführte Kartei der in der rührigen Veteranengruppe tätigen «Mitglieder» gegen hundert Namen aufwies, so erhöhte sich diese Zahl

am Schlusse des Berichtsjahres auf rund hundertfünfzig. In grosszügiger Weise hat uns Willy Dürrenmatt auf Jahresende mit einem bereinigten und durch viele nützliche Angaben ergänzten gedruckten Namenverzeichnis überrascht. Für dieses unentbehrliche Vade-mekum sind wir ihm herzlich dankbar.

An «grossen» Geburtstagen unter der Veteranenschar hat es nicht gefehlt. Es konnten feiern: vier Kameraden ihren 70., sieben ihren 75., sechs ihren 80., vier ihren 85., zwei ihren 90. und je einer den 91., 92. und 95. Geburtstag!

Das Tourenprogramm war sehr befrachtet. Die herbstlichen Ferientage für ältere Veteranen im Appenzellerland, die als Gegenstück zur geruhsamen Wanderwoche im Malcantone gedacht waren, überlappten sich mit den Streifzügen im Schaffhauser Randengebiet, welche eigentlich für «läufige» Veteranen bestimmt waren. Beide Veranstaltungen hätten sich im Grunde nicht konkurrenzieren sollen. Die Appenzeller Woche dürfte einer gewissen Uebersättigung zum Opfer gefallen sein, soll jedoch im kommenden Jahr nachgeholt werden. Die im Februar im Emmental vorgesehene einzige Skitour musste infolge Schneemangels abgesagt werden. Verschiedene Touren konnten wegen Schlechtwetters oder aus andern Gründen nicht verwirklicht werden. Umständehalber hat die SAC-Sektion Biel auf die Durchführung der Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft verzichtet. Die jeweils kurzfristig bei günstigen Schneeverhältnissen angesetzten Skiwanderungen im Jura erfreuten sich einer grossen Beliebtheit.

Die zwölf jeweils am ersten Samstag nachmittag des Monats durchgeführten Bummel wiesen im Durchschnitt 32 Besucher auf, wobei der Januarausflug mit 48 Teilnehmern an der Spitze steht. Grossen Zuspruchs erfreuten sich die jeweils am dritten Samstag nachmittag abgehaltenen Gurtenhöcks, verbunden mit einem Rückblick und einem Ausblick auf die Veteranentätigkeit. Im Februar haben sich nicht weniger als 70 Veteranen im Gurten-gipfelbuch eingetragen. Eine gleiche An-

zahl folgte Adolf Wettstein anlässlich der interessanten Besichtigung der Anlage auf dem Ulmizberg. Die Jahresbilanz weist, ohne die monatlichen Samstagnachmittagsbummel, 3 Tourenwochen, 2 fünftägige, je eine vier- und dreitägige, 2 zweitägige und 14 eintägige Touren sowie 9 halbtägige Wanderungen auf.

Dank vielen grosszügigen Spenden im Laufe des Jahres konnten am Veteranentag (73 Teilnehmer) der Frühschoppen auf Schloss Buchegg und das Essen im «Kreuz» in Aetingen SO durch die Veteranenkasse übernommen werden, die auch an der Jahresschlussfeier den 97 Anwesenden einen währschaften Zustupf an die Kosten des Imbisses gewährte. Ehrend sei der vier Kameraden gedacht, die wir im Laufe des Jahres durch Tod verloren haben: Paul Schroer, Werner Brandenberg, Arthur Streiff und Ernst Marti, wobei der zuletzt Genannte, gewesener langjähriger Chef der Niederhornhütte, als ältestes Mitglied der Sektion Bern zwei Monate nach seinem 95. Geburtstag von seinen Altersbeschwerden erlöst wurde.

Für den Obmann ist es erfreulich und rührend zugleich, feststellen zu dürfen, dass von seiten der Mitglieder der Veteranengruppe, sei es bei Geburtstagen oder andern Anlässen, immer wieder Spenden in die Veteranenkasse fliessen. Die meisten Leiter, die ein gerüttelt Mass an Umtrieben und Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Touren und Wanderungen haben, verzichten auf die Vergütung der ihnen zustehenden Spesen und Auslagen zugunsten der Veteranenkasse.

All denen, die sich irgendwie zu Nutz und Frommen der Veteranengruppe einsetzen, sei herzlich gedankt. Möge der gute Geist der Kameradschaft in unserer Veteranengruppe erhalten bleiben!

Der Obmann: Albert Meyer

X. GESANGSSEKTION

Das erste Halbjahr forderte uns 9 Proben ab, wovon die erste gleich mit einem gemüthlichen Höck, offeriert von Frau Husy anlässlich Willys 65. Geburtstag, gefeiert wurde. Unser Liedervortrag an der Monatssitzung vom 2. April hat denn auch guten Anklang gefunden. Dieses Jahr war wieder eine Zusammenkunft mit der Sängerrunde von UTO fällig. Es war Sache der Zürcher, diesen Anlass zu organisieren; sie hatten ihn auf den ersten Maisonntag nach Marbach anberaamt. Unserseits nahmen 19 Sänger daran teil. Es war wiederum ein gediegener Anlass, gespickt mit verschiedenen virtuosen Einlagen. Die kameradschaftliche Unterhaltung wurde auf Vorschlag des Zürcher Präsidenten per du geführt, und während wir drinnen tafelten und manches Lied steigen liessen, schneite es draussen, dass wir für die Heimfahrt fast einen Schneepflug vorspannen



**ZIGERLI
+ IFF
AG**

UHREN
SCHMUCK
SILBER

BERN
SPITALGASSE 14
TEL. 22 23 67

Komfort und Wohlbefinden

Modell Komfort



... werden Sie an diesem Schuh auch nach Jahren schätzen wie am ersten Tag. Gönnen Sie Ihren Füßen das Beste! Schweizerschuhe mit viel Handarbeit von

Kandahar

Weiter finden Sie eine reiche Auswahl!

Bally-Bantam

Bally-Goodyear

Elgg-Goodyear

Zwie- oder rahmengenähte Trotteur sind ideal für Wanderungen für Damen und Herren

Bequem und mit Freude wandern ist nicht selbstverständlich. Im Fall Sie Fussprobleme haben, ist es vorteilhaft, sich gründlich beraten zu lassen. Wir sind in der Lage, Ihnen zu helfen!

Mit höflicher Empfehlung

**chaussures
schneider**

Ryffligässchen 8 – Bern – 22 41 56

mussten. Auch für den Veteranentag in Aetingen waren wir gut vorbereitet. Mit 22 Sängern besuchten wir diesen Anlass in dem schmucken Bauerndorf.

Unsere Tätigkeit im zweiten Halbjahr begannen wir mit einem Clubsingen an der Septembersitzung im Casino. Weitere 9 Proben waren nötig, um an der Bergpredigt auf Ober-Rafrüti gut zu bestehen. Der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag präsentierte sich mit so makellosem Wetter, dass es über unsere Teilnahme keine Zweifel gab. Schon die November-Clubsitzung bereicherten wir mit einem Liedervortrag, was vom Clubvorstand immer geschätzt wird. Unser zur Tradition gewordene Familienabend ging am 22. November über die Bühne, wie schon immer im Restaurant «Zur inneren Enge». Auch diesmal hat es unser lieber Fred Schweizer übernommen, sich für Organisation und Ablauf dieses vergnüglichen Abends zur Verfügung zu stellen. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz. Erfreulich war, dass der Clubvorstand sich gleich durch 3 Mitglieder vertreten liess. Es waren keine Geringeren als der Clubpräsident selbst, der Kassier sowie der Hüttenchef, alle mit ihren verehrten Frauen. Es schien mir, dass auch sie einen fröhlichen Abend in unserem Kreise verbringen konnten. An der HV des Clubs, an der alljährlich die Neu- und Altveteranen geehrt werden, ernteten wir grossen Applaus mit den Liedern «Ihr Berge lebt wohl...» und natürlich dem Veteranenlied. Eine Genugtuung für uns war es, dass wir an dieser Sitzung mitwirken durften, wo der Zentralpräsident unter uns weilte.

Der Mitgliederbestand schmilzt leider weiterhin kontinuierlich. Einem Neueintritt gegenüber haben wir 3 Abgänge durch den Tod zu beklagen. Am 26. Juni segnete Albert Schär in Basel das Zeitliche, am 11. November nahmen wir mit einem Grabgesang von Arthur Streiff Abschied, und kurz darauf, d. h. am 25. November, ehrten wir zum letztenmal unser ältestes Mitglied Ernst Marti ebenfalls mit einem Lied. So ist der Bestand auf 32 aktive Sänger gesunken. Das hindert uns aber nicht, unter der für uns so glücklichen Leitung von Pascal Oberholzer weiterhin dem Gesang zu huldigen und bei Gelegenheit mit Liedern aufzuwarten.

Wenn auch die Proben manchmal einen besseren Besuch aufweisen sollten, so ist es doch ein schönes und erfolgreiches Jahr gewesen, wofür ich allen meinen Helfern im Vorstand danke. Ich denke dabei an den Bücherwart, der durch seine lückenlose Präsenz und makellose Ordnung in unserer Musikkliteratur eine grosse Arbeit leistet, unseren lieben Pascal, der mit bewunderungswürdigem Einsatz und Erfolg dirigiert, sowie an alle, die sich um unsere Sache verdient gemacht haben.

Der Obmann: Emil Tschofen

XI. BETRIEBSRECHNUNG

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Mitgliederbeiträge		
Zentralbeiträge		76 124.—
Sektionsbeiträge		59 413.—
Eintrittsgelder		1 470.—
Auslandporti		489.50
An Zentralkasse: Beiträge	76 124.—	
An Zentralkasse: Eintrittsgelder	980.—	
An Zentralkasse: Auslandporti	445.—	
An Subsekt. Schwarzenburg	837.50	
Kostenstellen		
Zinsen		14 209.70
Kursgewinn Wertschriften		20.—
Steuern, Depotgebühren	2 817.15	
Bibliothek	2 100.30	
Tourenwesen (inkl. 24 Barryvox 7 790.40 ./ 100.— Spende)	23 344.40	
Clubanlässe, inkl. Kosten Casino	3 982.25	
Ehrenaussagen und Delegationen	4 545.75	
Beitrag Alpines Museum	2 000.—	
Beitrag Gesangssektion	1 000.—	
Beitrag Fotosektion	300.—	
Betriebskosten Clubheim	8 412.45	
Drucksachen, Büromat. und Clubnachrichten	7 565.65	
Porti, Postcheckgebühren	2 670.17	
Verschiedenes (inkl. Sparhefte Kinder H. Streich sel.)	11 071.50	
Jugendorganisation		
Beiträge, Subvention CC		2 661.—
Tourenwesen (19 483.25) nach Verrechnung J+S	4 302.25	
Diverses, Anlässe	589.05	
Hochgebirgsführer		
Verlagsübernahme durch CC, 3. (letzte) Rate		10 930.—
Nettoerlös Neubearb. Bd. IV/V		2 391.80
Abschreibung auf Clubheim	200.—	
Betriebsüberschuss	1 061.50	
Fonds und Reserven:		
Allg. Hüttenfonds		
Anschaffungen Sommerhütten	25 824.65	
Betriebsüberschuss Sommerh.		9 071.47
Subv. CC Telefon Trifthütte	5 118.90	
Spende K. Strebel	75.20	
Spende R. Müller	14.50	
	<u> </u>	5 208.60
Sektionseigener Hüttenfonds		
Subv. Kant. Turn- und Sportkomm. für Rohrbachhaus	5 500.—	
Spende W. Hostettler	10.—	
	<u> </u>	5 510.—
Betriebsüberschuss Winterhütten		12 050.05
Uebertrag	<u>180 173.57</u>	<u>199 549.12</u>

		Ausgaben	Einnahmen
	Uebertrag	180 173.57	199 549.12
Betriebsüberschuss JO-Hütte			1 489.30
Anschaffungen Winter- und JO-Hütte		9 564.85	
Einlage aus Betriebsüberschuss Winterhütten		9 000.—	
Fonds für Bibliothek und Publikationen			
Einlage aus 3. Rate CC		10 930.—	
Einlage aus Neubearb. Bd. IV/V		2 370.—	
Freier Fonds			
Veteranenspende:			
Jung-Veteranen	1 610.—		
CC-Veteranen	2 905.—		
«Goldige»	1 650.—		6 165.—
Spende A. Kohler	100.—		
Spende H. Müller	20.—		120.—
Einlage der Veteranen- und anderer Spenden			
Entnahme a conto Anschaffungen Sommerhütten		6 285.—	9 000.—
Reserven			
Entnahme a conto Anschaffungen Sommerhütten			2 000.—
		218 323.42	218 323.42
Bilanz per 31. Dezember 1975			
		Aktiven	Passiven
Kasse		1 383.67	
Postcheck		45 928.12	
Kontokorr. Schweiz. Volksbank		1 812.55	
Sparheft Kantonalbank		51 565.55	
Sparkto. Schweiz. Bankgesellsch.		1 901.50	
Wertschriften (Kurswert 220 840.—)		233 000.—	
Transitorische Aktiven		5 006.70	
Allgemeiner Hüttenfonds			1 000.—
Legat Lory für Gaulihütte			10 000.—
Hüttenfonds Legat X			122 500.—
Sektionseigener Hüttenfonds			39 473.—
Fonds für alpine Unglücksfälle			5 774.—
JO-Fonds			5 000.—
Fonds für Bibliothek und Publik.			43 500.—
Fonds Frans Otten			12 011.—
Freier Fonds			25 185.—
Reserven			4 571.59
Transitorische Passiven			62 592.50
Darlehen Mitglieder			19 200.—
Rückstellungen Kursverl. auf WS			9 000.—
Liegenschaften			
	Brandvers. Amtl. Wert		
Clubheim	129 607.—	19 200.—	
	195 746.—		
Hütten			
Bergli	201 900.—		
	4 700.—	1.—	
Gauli	180 000.—		
	7 500.—	1.—	
Gspaltenhorn	550 000.—		
	26 800.—	1.—	
	Uebertrag	359 801.09	359 807.09

		Aktiven	Passiven
	Uebertrag	359 801.09	359 807.09
Hollandia	430 000.—		
	—.—	1.—	
Trift	583 700.—		
	15 400.—	1.—	
Windegg	109 100.—		
	2 300.—	1.—	
Wildstrubel	381 800.—		
	23 200.—	1.—	
Kübelialp	654 500.—		
	109 700.—	1.—	
Rohrbachhaus	381 800.—		
	18 400.—	1.—	
		<u>359 807.09</u>	<u>359 807.09</u>

Bern, 21. Januar 1976

Der Sektionskassier: D. Uhlmann

REVISIONSBERICHT UEBER DIE JAHRESRECHNUNG 1975

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Betriebsrechnung und die Bilanz per 31. 12. 75 des SAC am 31. 1. 76 vorschriftsgemäss geprüft und in allen Teilen Uebereinstimmung mit den verbuchten Zahlen festgestellt.

Das Vereinsvermögen betrug zu Beginn des Betriebsjahres		250 368.09
Ende 1975 wurde es ausgewiesen mit		269 014.59
somit Vermögenszuwachs		<u>18 646.50</u>
 Das Fondsvermögen hat sich wie folgt verändert:		
Zuwachs		
Allg. Hüttenfonds	438.—	
Sektionseig. Hüttenfonds	9 000.—	
Fonds Bibliothek und Publikationen	13 300.—	22 738.—
		<u>22 738.—</u>
Abnahme		
Freier Fonds	2 715.—	
Reserven	1 376.50	4 091.50
Nettozuwachs wie oben		<u>18 646.50</u>
 Das Vermögen ist wie folgt angelegt:		
Kassa und Postcheck		47 311.79
Bankguthaben		55 279.60
Wertschriften		233 000.—
Transitorische Aktiven		5 006.70
Clubheim Brunngasse		19 200.—
Clubhütten		9.—
 hievon kommen in Abzug		
Darlehen der Mitglieder	19 200.—	
Rückst. auf Wertschr.	9 000.—	
Transitorische Passiven	62 592.50	90 792.50
		<u>90 792.50</u>
 Vermögen wie oben		<u>269 014.59</u>

Ueber die bilanzierten Vermögenswerte lagen lückenlose Belege der Banken und des Postcheckamtes per 31. 12. 75 vor.

Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen der Betriebsrechnung haben wir aufgrund von zahlreichen Stichproben mit den Urbelegen kontrolliert und auch hier überall Uebereinstimmung vorgefunden. Wir verweisen auf die vorliegende Betriebsrechnung, welche nach Entnahme von Fr. 2000.— aus den Reserven einen Betriebsüberschuss von Fr. 1061.50 aufweist und beidseitig mit Fr. 218 323.42 abschliesst.

Abschliessend möchten wir nicht verfehlen, dem Kassier, unserem Kameraden Daniel Uhlmann, für seine einwandfreie und zuverlässige Kassenführung den besten Dank auszusprechen. Wir beantragen der Sektionsversammlung, die Jahresrechnung 1975 unter bester Verdankung an den Kassier zu genehmigen.

Bern, 31. 1. 76

Die Rechnungsrevisoren Richard Tschopp Werner Dauwalder

Berichte

ROSSSTOCK-BLÜEMBERG

7./8. Februar 1976, 15 Teilnehmer, Leiter: Elias Köchli

Zuerst zur Enttäuschung all derer, die sich nicht anmeldeten, weil ein fünfständiger Hüttenweg im Programm stand: Wir liessen uns, wie es Peter und mir schon bekannt war, bis fast vor die Lidernenhütte tragen, wie im SAC-Führer beschrieben. Mit dem Land-Rover-Postauto durchs Riemenstaldental und weiter mit einer Luftseilbahn, welche noch das ursprünglich-luftige Erlebnis einer solchen vermitteln kann! In dieser schwebten wir an diesem föhnklaren Tag hoch über der Nebelsuppe — welch verheissungsvoller Anfang!

Gestärkt durch die Mittagssuppe stiegen wir mühelos in 2 Std. auf den Rossstock. Skidepot nach eigenem Gutdünken 10 Minuten unter dem Gipfel oder erst oben. Lange sitzen wir — überwältigt von der klaren Fernsicht — und schauen, schauen. Für die meisten unserer Gruppe ein unvertrautes Bild: Wo sind die bekannten Gipfel, wenn man sich von der Urschweiz her orientiert? Kein Problem für Hans Balmer. In seinem langen Bergsteigerleben hat er sie alle gesammelt, die Ausblicke von und zu den Gipfeln, und lässt uns nun teilhaben an der Freude des Wiedererkennens. Beim Aufstieg waren wir skeptisch über die Abfahrtsqualität des windverwehten Schnees. Aber jetzt — immer wieder finden wir Hänge, wo er trägt, wo es sich drehen lässt nach Lust und Laune!

Wie immer in der Lidernenhütte führt Frau Gisler, die Gattin des Posthalters und Land-Rover-Postchauffeurs von Riemenstalden, ihr freundliches Regiment. Wie mancher Tourenfahrer verteilt wohl die Blüembertour auf zwei Tage, weil er um die gemütlichen Hüttenabende (und um den ausgezeichneten Schnaps) hier oben weiss!

Sonntag. Genauso strahlend klar über dem Nebelmeer wie gestern. Der Aufstieg dauert diesmal länger (3 Std.), weil es eine weite Strecke immer sachte dem Hang entlanggeht, mit schönem Tiefblick auf die von hier gewaltig wirkenden Mythen, den Uetliberg, der als schmaler Streifen aus dem Nebel schaut, die Churfürsten . . . Dann steiler Aufstieg in den Sattel, der mit mächtigen Wächten auf uns wirkt. Und jetzt — letzte Anstrengung — einige Meter zu Fuss, im Winter nur zu bewältigen dank fixen Seilen. Wieder der Gipfel, fast die gleiche Schau wie gestern: Pilatus, Urirotstock, Schreckhorn, Berninagruppe, Glärnisch, Säntis, Feldberg, Chasseral . . . 1800 m unter uns im Nebel Muotathal, wohin wir uns nun wenden. Eine herrliche Fahrt ist es, zuerst über windverblasene Hänge wie gestern, dann durch Pulver, je tiefer, desto schöner. Obschon viele Genieser unterwegs sind, gelingt es uns immer noch, unberührte Flächen für eigene Spuren zu finden im Schnee. Schnee bis ins Dorf, bis zur Haltestelle des Postautos, das uns nach Schwyz zurückbringt für die Heimfahrt im Zug durchs nebelverfinsterte Mittelland.

Elias führte in umsichtiger, unauffälliger Weise, wofür wir ihm alle herzlich danken — und natürlich auch dafür, dass er den Gipfeltrunk zu seinem eigenen Geburtstag höchst persönlich mitschleppte! Verena Schneider



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8